

## **Tagebuch III (1944 – 1957) von Dr. Joseph Müller, unserem Papa**

*Das Tagebuch ist seiner „lieben guten kleinen Frau in Dankbarkeit... gewidmet“. Papa hat es am 24.6.1945 begonnen. Der erster Eintrag ist zum 24.Juni 1944.*

*Als Motto (von den Jesuiten) steht darüber: „Omnia ad maiorem Dei gloria“ (Alles zur größeren Ehre Gottes). Darüber steht in Bleistiftsschrift, zwar ausradiert, aber lesbar, von unserer Mutti „Frau Toni Müller, Altenburg bei Naumburg / Saale Naumburgerstr. 24 (?)“*

### **Hier ein Auszug, Seite 430 bis 439, betr. Maria - Monika**

(Chefarzt)... Ich vertrete ihn wie 1952. Dieses mal geht es schon besser. Auch dieses mal wieder Oberschwesternwechsel. Es gibt schwierige Auseinandersetzungen Verwaltungsleitung, Leiterin und Oberschwester, die sich nicht „vertragen“ können. Es geht bis an die Grenze des Ertragbaren, Unsachlichkeit, Lügen, Intrigen...

3.10.54

Pfarrer Lüttkemeier wird verabschiedet. Er kommt nach Magdeburg – Sudenburg. Ich muss im Namen der Gemeinde Harzgerode ein paar Worte sagen.

10.10.54

Sonntag danach wird Pfarrer Wagner eingeführt und begrüßt.

23.10.54

Bei Kewitsch (Klavierbauer, Stimmer) unpolierten Pleyel – Flügel (berühmte Pariser Firma) mit Toni (Antonia Müller, geb. Hauke) angesehen. Lange drauf gespielt. Die endgültige Zusage aber noch nicht gegeben.

24.10.54

Wo soll der Flügel hin? Überlegen. Er passt einfach nicht hin. Die Wohnung wird ein Möbellager werden. Nachts von 8 – 12 Uhr wird Wohnung umgeräumt. Die beiden Stuben werden vertauscht. Und siehe, es gefällt allen sehr gut. Warum haben wir das nicht schon immer so gemacht?!

10.11.54

Flügel ist zur Besichtigung fertig. Ich bin entzückt über den schönen Hochglanz. Der Kauf wird perfekt gemacht. Wieder muss umgeräumt werden, denn er hat keinen Platz.

17.11.54

Bei Chef mit Massstabgerechten Papiermöbeln (Grundriss). Wir haben einen Riesenspass am Stellen des Zimmers, wo der Flügel herein soll.

18.11.54

Flügel kommt! Beim

- 431 -

Hinauftragen im Treppenflur kann man gar nicht hinsehen vor Angst, dass er hinunterfallen könnte. Abends Besichtigung durch Chef (Dr. Horst) und Scheffler (Dr.). Alle sind entzückt über Flügel und die Vornehmheit der Stube.

19.11.54

Schlag auf Schlag. Das Auto ist da, F8 (Nachbau Autounion), 8415.- DM. Er sieht schön aus der Wagen, obwohl veraltet. Konto und Taschen sind leer. Die Kinder und Lenchen (Haushaltshilfe, „2. Mutter“) sind begeistert. „Wir haben einen schöneren Wagen als Scheffler“ und „Wir sind sind reicher als Schefflers“, meint Ulli (3. Kind, 2. Mädchen)

20.11.54

Erste Stadtfahrt durch Harzgerode mit Toni als frischgebackener Autobesitzer. Welches Hochgefühl!

22.11.54

Konzert in der Heilstätte mit Frl. Fügner, Frau Schau und Violinisten und Cellospielern. Schumanns „Frauen – Liebe und Leben“. Auch Toni ist noch mit. Ihr gefällt das am besten... Die Künstler wurden noch nachher zum Chef eingeladen. 24:00h kommt Lenchen, da Telefon kaputt. Scheffler und ich bringen Toni nach Quedlinburg.

23.11.54

Maria – Monika (4. Kind, 3. Tochter) ist da!

24.11.54

Ich besuche Toni und Maria – Monika in Quedlinburg mit drei Chrysanthemen im Auto. Das Fahren geht recht gut. Wir müssen unwillkürlich an die früheren Geburten und die ärmlichen Umstände denken. Wie gut geht es uns... Wie lange noch??

4.12.54

Toni kann noch nicht aus der Entbindungsklinik Dr. Scholz entlassen werden, da Maria-Monikas Gesicht

– 433 –

furunklig. Nach langem Überlegen fahre ich daher mit Lenchen und drei Kindern nach Kösen. Früh 6 Uhr Abfahrt. Reibungslose Fahrt bis Naumburg bei schönstem Wetter mit Sonnenaufgang. Fahrzeit 2 Std. 45 Min. (*heute ca. 1,5Std.*). In Naumburg große Überraschung und Freude. In Kösen traurige Gesichter, da Oma Hauke wieder Hämoptoe (*Bluthusten*). Doch diesmal ist's nicht so schlimm. Georg (*1.Kind*) erheitert sie etwas. In der neuen Wohnung (*Thälmannstr., jetzt Käte-Kruse-Str.*) sieht es ganz gemütlich aus. Ich gehe um 9:30 zur Ärztetagung ins Konrad-Martin-Haus. Es spricht Prof. Graf vom Max-Planck-Institut Dortmund / Arbeits-Psychologische Forschungs – Abteilung (*Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie?*) über die Reden Pius XII. an Vertreter der medizinischen Wissenschaft und an Schwestern. Es ist wie immer schön im altbekannten Kreis mit Ewen, Assor, ??? (*nicht lesbar*) .

Ewen (*befreundete kath. Ärztin aus Zeitz*) sieht nach 5 Jahren die Kinder wieder einmal und bewundert Auto. Abends mit Kindern nach Naumburg. Im Schulhof (*Georgen-Schule, wo Opa Müller und Tochter Lydia arbeiten*) bleibt der Wagen über Nacht, da kein Frost. Früh springt der Wagen erst nach Anstoßen an. Von 10-13h Vorträge über Familie, Ehe, Geburtenregelung. Leider kann ich die sehr lebhaften Diskussionen nicht abwarten, da ich ab 14:00 mit Lenchen und Kindern zurück fahre, um vor Dunkelheit in Harzgerode einzutreffen. Glatte

– 435 –

Fahrt. Vorm Hause bleibt der Wagen stehen und ist trotz laufendem Motor nicht von der Stelle zu bewegen. Er wird von Scheffler, Lenchen und mir in die Garage geschoben.

5.12.54

Nachts erscheinen Georg und Paul (*Söhne von Opa Johannes Hauke, Priester*) zur Taufe. Wir sind überrascht, denn Toni ist mit Maria – Monika doch noch im Krankenhaus. Doch durch Tonis Einbriefe (!) und mein Telefongespräch sind sie durcheinander gekommen und glauben, es klappt doch noch wie besprochen am 6.12. Also abwarten. Nächsten Morgen fahren sie nach Quedlinburg und bringen tatsächlich beide mit. Also steigt am Nachmittag in aller Stille im schönen Kirchlein die feierlich Taufe durch Onkel Paul unter Assistenz von Onkel Georg.

Anschließend schleppt Georg meinen Wagen nach Harzgerode zu Matenia (*Werkstatt und Tankstelle*) ab, nachdem es mir mittags nicht gelungen ist, ihn nach Quedlinburg zur Vertragswerkstatt zu bringen. Glücklicherweise geht es für 35 DM zu reparieren. Abends ist Nikolaus. Onkel Paul kommt als Bischof barfuß (*durch den Schnee*). Das Letztere macht vor allem großen Eindruck auf die Kinder. Ein gemütlicher Abend mit Fotografieren beendet die ereignisreichen Tage. Die Taufpatin Lydia, die extra frei bekommen hatte, war abbestellt worden, da ja Taufe wegen Maria - Monikas Erkrankung verschoben werden sollte. Schade!

24.12.54

Heiliger Abend! Lang von den

– 437 –

Kindern ersehnt. Vor der Krippe steht im Körbchen das große Geschenk: die schlafende Maria – Monika. Georg bekam vom Christkind den gewünschten Elektrobaukasten. Gleich beginnt er – wie immer – das Komplizierteste zu bauen, kann es nicht und wird mutlos. Aus Kösen bekommt er *Auto-???* (*nicht lesbar*) Steffi: Skier und Schuhe. Beides nicht gewünscht, doch darüber sehr erfreut. Ursula: Puppe. Toni: Waschmaschine. Ich: 100 DM für Benzin. 24Uhr Mitternachtsmesse.

31.12.54

Das Jahresende wird bei Schefflers verbracht....

**Deo gratias!**

**1955 A.D.**

9.1.55

Ulli hilft viel zu Haus beim Aufräumen. Sie ist ein liebes Mädel. Bei ihr „schwitzern“ die Vögel. Niedlich diese Verdrehungen. Nachmittags darf sie im Auto mit mir allein ins Kinderheim Thalwiese (*Alexisbad*) fahren. Sie ist glücklich, dass sie einmal um den Mittagsschlaf kommt. „Was wird bloß der Jorgel (*Georg*) sagen, wenn er das hört. Ich bin doch die Kleinste und muss (*eigentlich*) schlafen. Ach wird der böse sein.“

Georg muss für 25 Pfg (*Pfennige*) pro Woche Schuhe putzen, Steffi abwaschen, wie wir in Oels (*Schlesien*). Es ist schwer, die Kinder besonders Georg daran zu gewöhnen. Am liebsten geht er mit ungeputzten Schuhen in die Schule. Ohne Zwang erreicht man bei ihm nichts. Auch sonst ist er unordentlich. Alles liegt herum, nichts ist in Ordnung. Mein täglicher Ärger...

--- 439 ---